

SCHÖPFUNGsimpuls

September 2024



Himmlicher Segen und das Werk unserer Hände

Die Ferien sind vorbei und damit das Warten, wie die Kartoffelpflanzen nach der Rückkehr aussehen. Sind sie bald reif zur Ernte, oder haben Feuchtigkeit und Schädlinge einen Strich durch die Rechnung gemacht?

Kartoffeln sind wie das Leben. Sie erfordern Arbeit und Pflege. Das haben wir in der Hand. Aber damit die Kartoffeln gedeihen, braucht es vor allem auch Sonne und weitere Faktoren, die wir nicht in der Hand haben. Und wir benötigen etwas, das manchmal schwerer ist als Arbeit: Geduld.

Dabei hilft mir ab und an ein Lied von Gerhard Schöne:

Alles muss klein beginnen,
lass etwas Zeit verrinnen.
Es muss nur Kraft gewinnen,
und endlich ist es groß.

Nur nicht mutlos werden – sei es im Garten oder im Engagement für eine nachhaltige und gerechte Welt, auch wenn meine Beiträge und Anfänge klein und ungenügend erscheinen. Gleichwohl - wir ernten weder im Acker noch im Leben immer das, was wir säen. Unser Wachsen und Reifen hängt auch vom himmlischen Segen und dem segensreichen Handeln unserer Mitmenschen ab. Und zum Leben gehört auch diese Erfahrungen: wir säen gut, pflegen die Saat gründlich, warten geduldig – und am Ende ernten die Kartoffelkäfer.

Es gibt Dinge, die einem gedeihenden Leben scheinbar oder tatsächlich entgegenstehen – manchmal sind das sogar Teile meiner eigenen Persönlichkeit. Gut, dass Gott auch dort Wege finden kann, wo unsere Möglichkeiten enden. Und gut, dass wir auch dann bei ihm aufgehoben und angenommen sind, wenn unsere Ernte nicht so reich ausfällt wie erhofft. Gerade dann dürfen wir zu ihm kommen.

In diesem Sinne wünsche ich uns nach den Ferien eine gesegnete Erntezeit, in der wir die Früchte unserer Arbeit genießen und über die Fülle des Lebens staunen können, die Gott schenkt – einschließlich der Kartoffeln und der Kartoffelkäfer.

Johann Waas

Die Kartoffelaktion 2024 ist eine Gemeinschaftsaktion von

Evangelische Kirche
von Westfalen



Diözese
ROSENBERG-
STÜTGART

